

Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **114 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Revue Militaire Suisse. Mai 1948

Die Nummer enthält zunächst eine Sammlung von Aussprüchen berühmter Männer über die Erziehung, zusammengestellt von Hauptmann Reißer. Im weitem schließt Oberstleutnant Nicolas seine Arbeit über die Zusammenarbeit zwischen Artillerie und Infanterie ab, in der er erneut hervorhebt, daß die französischen Erfahrungen im letzten Weltkrieg die Notwendigkeit der Artillerieunterstützung jedes Infanterieangriffes ergeben haben. Im modernen Krieg genügt die bisher übliche Unterstützung durch Maschinengewehre nicht mehr. Die Granate hat an Bedeutung außerordentlich zugenommen. Sehr klar werden die sich aus den Untersuchungen ergebenden Schlußfolgerungen zusammengefaßt, denen die Überzeugungskraft nicht abgesprochen werden kann. Daß die schweizerische Armee von einer derart intensiven Zusammenarbeit zwischen Artillerie und Infanterie noch ziemlich weit entfernt ist, steht außer Frage. – Die Verwendung der Aufklärungsabteilung behandelt Henri de Rolland an Hand seiner Erfahrungen in der ersten Schlacht um Frankreich in den Jahren 1939/40. Ein weiterer französischer Autor, Edmond Delage, äußert sich gestützt auf ein französisches Buch zu dem bereits mehrfach behandelten Thema der Geisteskrankheit und Strategie Hitlers. Sehr anregend ist die Übersetzung eines Aufsatzes von Oberst Hamilton Howze über bewegliche Erdtruppen der Zukunft, der die Notwendigkeit der Beweglichkeit von Fahrzeugen und Mannschaften angesichts der Entwicklung der modernen Panzerabwehr betont. Die Zeit der Mammutpanzer scheint vorbei zu sein. Die Nummer schließt mit einem temperamentvollen Nachruf über Oberst von Tschärner aus der Feder des alten Ritters de Vallière.

Juni 1948

Es ist erfreulich, daß Oberstdivisionär Montfort sich nicht damit begnügt, seine Idee der Raumverteidigung im Krieg der Zukunft in großen Zügen bekannt zu geben, sondern sich die Mühe nimmt, seine realistische Auffassung gegen die Argumente der Befürworter einer Konzentration der Kräfte in großem Maßstab näher zu erläutern und zu verteidigen. Unter dem Stichwort «*Réflexions complémentaires*» warnt er vor allem vor einer Selbsttäuschung über die eigenen Möglichkeiten und weist mit vollem Recht immer wieder auf die Notwendigkeit hin, alle Betrachtungen und Überlegungen von der Annahme der gegnerischen Luftüberlegenheit ausgehen zu lassen. In aller Offenheit spricht er am Schluß den Satz aus, daß durch den Verzicht auf die bataille rangée im Mittelland die Leitung der Operationen dem obersten Armeekommando entzogen werden wird. – Oberleutnant Wüst setzt seine Arbeit über den psychologischen Krieg und die Mechanisierung der Geisteskräfte mit einer außerordentlich interessanten Analyse der Entwicklung in Amerika fort. Daß der Propagandakrieg zwischen den USA. und Sowjetrußland für den Europäer westlicher Kultur eine keineswegs erfreuliche Angelegenheit darstellt und gefährliche Auswirkungen hat, ist bestimmt richtig. Und zwar bedrohen uns nicht nur Ausstrahlungen östlicher Unkultur und Gewaltherrschaft, sondern leider auch verhängnisvolle Folgen amerikanischen Machtdenkens, so daß man als Mitteleuropäer unwillkürlich an das Bild des Weizenkorns denken muß, das zwischen zwei riesigen Mühlsteinen langsam aber sicher zermahlen wird. — Über den Einsatz der Aufklärungsabteilung in der ersten Schlacht um Frank-

reich berichtet der zweite Teil des Artikels von Henri de Rolland, aus dem ersichtlich ist, daß sich in der damaligen französischen Armee die gleichen schwierigen Fragen stellten wie bei uns, nur daß dort die fehlerhafte Lösung durch den Einsatz im Krieg auch zu verhängnisvoller Auswirkung gelangte. Dr. Sandoz veröffentlicht eine Studie über die Anpassungsfähigkeit des Soldaten an Temperaturunterschiede.

Hptm. G. Wüest

Holland

De Militaire Spectator, Juni 1948

Die Schilderung der Kämpfe in Niederländisch-Indien wird fortgesetzt durch Darstellung des Feldzuges auf Celebes (8.2.-7.3.42). Auch in diesen Kämpfen tritt eine krasse Differenz in der Stärke der beiden Parteien hervor. Im Gebiet von Makassar führten die Japaner die Hauptlandung durch. In diesem SW-Zipfel von Celebes (zirka 100 × 500 km) standen 6 Kp. europäischer und eingeborener Truppen mit 10 7,5-cm-Kanonen einem relativ gut ausgerüsteten, 10 000 Mann zählenden japanischen Heer gegenüber. Die beiden einzigen Flugfelder, bei Kendari und Makassar, sollten mit drei 12,7 cm und zwei 4-cm-Geschützen geschützt werden.

Seit Beginn des Jahres 1947 nahm in Holland die Zahl der Deserteure, die sich weigerten, nach Indien transportiert zu werden, beängstigend zu. Der holländische Generalstab ließ in Hardwijk und Schoonhoven Sammellager für Indiendeserteure errichten. Von den Militärgerichten wurden für einfache Fälle Strafen von 2-3 Jahren Lagerhaft verhängt, wobei jedoch Inhaftierte nach einer mehrmonatigen Probezeit zu ihren Einheiten nach Indien entlassen werden konnten, sofern sie sich dazu bereit-erklärt hatten. Für schwere Fälle wurden Strafen bis zu 10 Jahren ausgesprochen, unter Umständen mit verschärftem Arrest.

LITERATUR

Von der Normandie zur Ostsee. Von Feldmarschall Montgomery. Alfred Scherz-Verlag, Bern.

In der deutschsprachigen Weltkriegsliteratur wird dieser Kriegsbericht des britischen Oberbefehlshabers einen der bedeutendsten Plätze finden. Feldmarschall Montgomery gibt in einer ausgezeichneten, klaren und durch Lageskizzen veranschaulichten Übersicht eine Darstellung über den Einsatz der ihm unterstellt gewesenen 21. Armeegruppe von der Invasion in Frankreich bis zur endgültigen deutschen Niederlage im Mai 1945. Die Schilderung erstreckt sich in großen Zügen auch auf die amerikanische Armee-Gruppe, so daß das Buch zu einer Gesamtübersicht des Invasionsfeldzuges wird. Wer sich mit dem europäischen Kriegsschauplatz in seiner Schlußphase befaßt, wird immer zum Bericht Montgomerys greifen müssen. Er ist wertvoll vor allem deshalb, weil er sich nicht auf die Erwähnung des Ablaufs der Operationen beschränkt, sondern vielfach auf die Besonderheiten der Kampfführung sowie auf operative und taktische Erfahrungen hinweist. Der Bericht wird damit zu einer reichen militärhistorischen Fundgrube auch für uns.

In einer der nächsten Nummern der ASMZ sollen einige der wertvollsten Er-